



Deutscher
Bauernverband

Bauern.SH 

BAUERNVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Start der neuen GAP-Förderung ab 2023

Schwerpunkt: 1. Säule und Direktzahlungen

Erste GAP-Online-Informationsrunde des DBV, Donnerstag, 2. März 2023

Christian Gaebel, DBV | Stephan Gersteuer, BV SH

Foto: DBV

Stand: 2. März 2023

www.bauernverband.de
www.bauern.sh

Donnerstag, 2. März 2023, 8:30 bis 10:30 Uhr Schwerpunkt: 1. Säule und Direktzahlungen

1) Begrüßung / Moderation

Udo Hemmerling, DBV

2) Input / Vortrag

Christian Gaebel, DBV

Stephan Gersteuer, BV SH

3) FAQ / Klärung / Auslegungen

Karin Quante, BMEL

Charlotte Schneider, BMEL

Anton Hübl, StMELF

- Schalten Sie die **Mikrofone** und **Kameras** bitte aus.
- **Fragen** sind willkommen. Bitte stellen Sie Ihre Fragen **kurz** und **präzise** im Chat (ggf. Name, Land nennen)
- Alle Fragen werden **gesammelt/gebündelt** und nach dem Input/Vortrag **zur Beantwortung gestellt**.
(Co-Moderatorin für Fragen im Chat: Franziska Schmiege, DBV)
- **Im Chat** können Sie bei einer bereits gestellten **Frage** auch einen „**Like**“ hinterlassen, um **ähnliche Sachverhalte** nicht zu wiederholen.

Weblink zum Download der Broschüre des BMEL zur GAP-Reform 2023:

„Informationen zu den ab 2023 geltenden Direktzahlungen, zur Konditionalität und zum Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS)“



<https://bit.ly/3YTQIXE>

- 1) **Überblick** (Struktur und Mittel für Direktzahlungen)
- 2) **Gute Nachrichten aus der Reform**
- 3) **Fördergrundlagen** (Termine, Aktiver Landwirt, Voraussetzungen)
- 4) **Erste Hektare, Junglandwirteprämie, Gekoppelte Tierprämien**
- 5) **Antrag, Kontrollen und Sanktionen**

Übersicht der GAP-Reformen

1967—>

Aktive Mark- und Preispolitik

- Marktordnungen
- Interventionspreise
- Exporterstattungen
- Importabschöpfungen
- Milchquote (1984)

1992—>

Gekoppelte Direktzahlungen

- Flächenstilllegung
- Senkung Interventionspreise
- Ausgleichszahlungen „Ackerprämie“

2005—>

Entkoppelung der Direktzahlungen

- Produktionsunabhängige Zahlungen (ZA)
- Cross Compliance
- Interventions einschränkung
- Milchprämie

Ausstieg aus der Marktpolitik

2015—>

Greening in der GAP

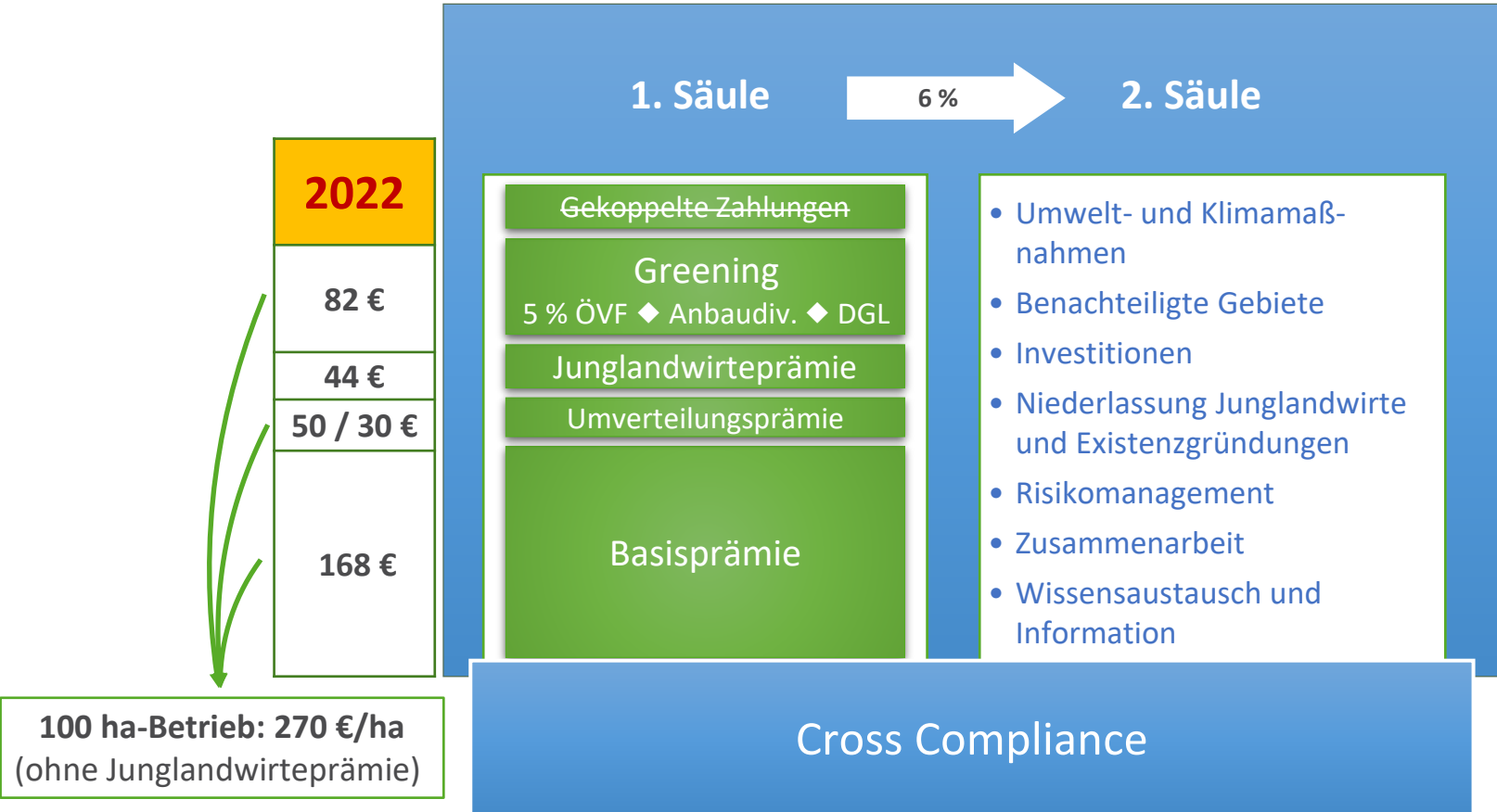
- Greening
- Vereinheitlichung

2023—>

Neue Grüne Architektur: Konditionalität & Eco Schemes

- Neues Umsetzungsmodell
EU: Ziele u. Monitoring
MS: Strategieplan
- Konditionalität (CC+)
- Eco Schemes 1. Säule

GAP-Förderung seit 2015



Mitgliedstaat: Strategieplan

1. Säule

DE: 10-15 %

2. Säule

2023

35/78 €

45-1.300 €

134 €

69 / 42 €

156 €

Eco Schemes

Gekoppelte Prämien 13-15 %

Freiwillige AUKM 25 %
MS muss welche anbieten

Junglandwirteprämie

Umverteilungsprämie 10 %

Basisprämie

- Umwelt- und Klimamaßnahmen (mind. 30 %)
- Benachteiligte Gebiete
- Investitionen
- Niederlassung JungLWe und Existenzgründungen
- Risikomanagement
- Zusammenarbeit
- Wissensaustausch und Information

EU-Erfolgskontrolle:

Indikatoren:

- **Output** (jährlich) je Intervention für Auszahlung KOM
- **Ergebnis** (jährlich) Etappenziele in Strategieplan
- **Wirkung** = allg. politische Leistung (mehrjährig)

100 ha-Betrieb:
190 €/ha

Konditionalität = CC, Greening+

4 % Brache + LE, 3 m Pufferstreifen, Fruchtwechsel, Winterbegrünung, Moorschutz

GAP-Strategieplan 2023-2027

Vollständig (1.747 Seiten) <https://bit.ly/3kutGJ4>

Überblick (36 Seiten) <https://bit.ly/3Zta1rw>



Den Wandel gestalten!

Zusammenfassung zum GAP-Strategieplan 2023 – 2027
 (Stand: 30. September 2022)



Nationale Gesetze und Verordnungen

- GAP-**DZ**-Gesetz, [BGBl. I S. 3003 Nr. 46](#), 16.07.21
 GAP-**DZ**-Verordnung, [BGBl. I S. 139 Nr. 4](#), 24.01.21,
 geändert durch [Änderungsverordnung vom 30.11.22](#)

- GAP-**Kond**-Gesetz, [BGBl. I S. 2996 Nr. 46](#), 16.07.21
 GAP-**Kond**-Verordnung, [BGBl. I S. 2244 Nr. 49](#), 07.12.22,
 geändert durch [Änderungsverordnung vom 09.12.22](#)

- GAP-**InVeKoS**-Gesetz, [BGBl. I S. 3523 Nr. 53](#), 10.08.21
 GAP-**InVeKoS**-Verordnung, [BAnz AT](#), 19.12.22

- GAP-**Ausn**-Verordnung, [BGBl. I S. 2366 Nr. 52](#), 14.12.22

- **Weitere:** Marktorganisationsgesetz (MOG), Agrar- und Fischereifonds-Informationen-Gesetz und -Verordnung (AFIG, AFIVO),

Jährliche GAP-Mittel im Strategieplan für Deutschland

Quelle: BMEL, 30. September 2022

In Mio. € (gerundet)	2023	2024	2025	2026	2027	Summe
Obergrenze für Direktzahlungen ¹⁾	4.916	4.916	4.916	4.916	4.916	24.579
Umschichtungsvolumen	492	541	614	737	737	3.122
Korrigierte Obergrenze	4.424	4.375	4.301	4.178	4.178	21.457
dar. Ökoregelungen (23%)	1.018	1.006	989	961	961	4.935
dar. Umverteilung erste Hektare (12%)	531	525	516	501	501	2.575
dar. Junglandwirte (3% vor Umschichtung)	147	147	147	147	147	735
dar. gekoppelte Zahlungen (2%)	88	87	86	84	84	429
ELER-Summe	1.485	1.584	1.633	1.707	1.830	8.239
dav. ELER originär	1.092	1.092	1.092	1.092	1.092	5.462
dav. Umschichtungsmittel ²⁾	393	492	541	614	737	2.777
Interventionen in bestimmten Sektoren ³⁾	4	44	79	91	92	310
Gesamtsumme	5.913	6.003	6.013	5.976	6.100	30.005

1) Alle Angaben zu den DZ beziehen sich auf das jeweilige Antragsjahr (die Finanzierung erfolgt aus dem jeweils folgenden EU-Haushaltsjahr). Für das DZ-Antragsjahr 2027 ist die Höhe der Umschichtung noch nicht festgelegt, da es dafür noch keine EU-Rechtsgrundlage gibt; es wird daher eine Fortschreibung aus 2026 vorgenommen.

2) Mittel aus Umschichtung von Direktzahlungsvolumen des Vorjahres.

3) Die Interventionen für Wein greifen erst ab 2024 und die für den Sektor Obst und Gemüse erst ab 2025 auf Grundlage des GAP-Strategieplans.

Einsatz von GAP-Mitteln für die Ziele des **Umwelt-, Klima- und Tierschutzes**

Quelle: BMEL, 30. September 2022

in Mio. € (gerundet)	2023	2024	2025	2026	2027	Summe
korr. Obergrenze für die Direktzahlungen (nach Umschichtung)	4.424	4.375	4.301	4.178	4.178	21.457
dar. Öko-Regelungen (23%)	1.018	1.006	989	961	961	4.935
dar. Konditionalität (40%) ¹⁾	1.268	1.254	1.232	1.195	1.195	6.143
ELER-Mittel (gesamt)	1.485	1.584	1.633	1.707	1.830	8.239
dar. ELER-Mittel „Umwelt“ ²⁾	842	842	842	842	842	4.212
„ELER-Umweltquote“ (mind. 35%)	rd. 50 %					
Summe „Umweltmittel“	3.128	3.102	3.063	2.998	2.998	15.290
Anteil an GAP-Mitteln (%)	rd. 50%					

1) Anrechnung von 40% der Einkommensgrundstützung und der Umverteilungseinkommensstützung auf Grundlage der erweiterten Konditionalität auf Umwelt- und Klimaziele gem. Berechnungsschema Artikel 100 der GAP-SP-Verordnung

2) Geplanter Mitteleinsatz der flächenbezogenen Interventionen für Umwelt- und Klimaschutzziele, für Tierschutz und unter Anrechnung von 50% der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (Artikel 93 der GAP-SP-Verordnung); da die ELER-Mittel mehrjährig zur Verfügung stehen, wurde der geplante Gesamtmiteinsatz kalkulatorisch gleichmäßig auf die Jahre verteilt.

- **GAP-Budget** im EU-Haushalt trotz Brexit etc. insgesamt bleibt **relativ konstant**
- **Wegfall** des bürokratischen Systems der **Zahlungsansprüche** ab 2023
- Weitgehend bürokratiearme Umsetzung des „**Aktiven Landwirts**“ über Mitgliedschaft in der LUV
- **Tierkennzeichnungs- bzw. -registrierungspflichten** nicht mehr kürzungs-/sanktionsrelevant bei Direktzahlungen (Ausnahme: gekoppelte Prämien)
- **Keine Kappung und Degression** in Deutschland, stattdessen Weiterentwicklung einer **maßvollen Förderung der ersten Hektare**

- Im **Antragsjahr 2023** ist **GLÖZ 7** (Fruchtwechsel) ausgesetzt und bei **GLÖZ 8** (4 % Brache) können gewisse Erzeugungsflächen angerechnet werden
- Praktikable **Verbesserungen** bei Einzelheiten der **Konditionalität**:
 - GLÖZ 4 (Pufferstreifen): Länderoption zur Abweichung der Mindestbreite
 - GLÖZ 6 (Mindestbodenbedeckung): Auf 80 % statt 100 % der Ackerfläche
 - GLÖZ 7 (Fruchtwechsel ab 2024): Kluge „Drittel-Lösung“ und Anrechnung von Zwischenfrüchten/Untersaaten
 - GLÖZ 8 (4 % Brache): Nun doch aktive Begrünung der Brachen möglich
- Ab 2023 **Stichtagsregelung beim Dauergrünland**:
Seit 1. Januar 2021 entstandenes Dauergrünland kann ohne Genehmigung mit Anzeige beim nächsten GAP-Antrag umgewandelt werden
- **Keine Einführung** der seitens KOM geforderten **verpflichtenden Nährstoffbilanzierung für N und P** im Zuge der GAP-Direktzahlungen

GAP 2014-2022 (Prämien in 2022)

Freiwillige Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen

Junglandwirteprämie

44 €/ha

Umverteilungsprämie

50 & 30 €/ha

Greening

Erhaltung von Dauergrünland
Anbaudiversifizierung
Ökologische Vorrangflächen

81,78 €/ha

Basisprämie

Einhaltung Cross Compliance
(GLÖZ, GAB)

167,56 €/ha

GAP 2023-2027 (gepl. Einheitswerte in 2023)

Freiwillige Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen

Gekoppelte Tierprämie

78 & 35 €/Tier

Junglandwirteink.-stützung

134 €/ha

Umverteilungseink.-stützung

69 & 42 €/ha

Eco Schemes

= Einjährige AUKM (**freiwillig** für Landwirte)

45 – 1.300 €/ha

Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit

= Neue, erweiterte Konditionalität (GLÖZ, GAB)

156 €/ha

Vorjahr

Nach Ernte der Hauptkultur im Vorjahr → Begrünnungsbeginn für Brachen nach GLÖZ 8

1. Jan. → Schafe/Ziegen im Zuge gekoppelter Tierprämien mind. 10 Monate alt

1. Apr. bis 15. Aug. → Kein Mähen/Mulchen brachliegender Acker-/Grünlandflächen

15. Mai → Einreichung Sammelantrags ohne Verspätungskürzungen;
Gilt auch, wenn der Tag auf Samstag/Sonntag/Feiertag fällt

Bis 31. Mai → Nachmeldung von Flächen möglich

15. Mai bis 15. Aug. → Haltungszeitraum bei gekoppelten Tierprämien

Bis 30. Sep. → Antragsänderungen möglich

15. Okt. bis 15. Februar → Zeitraum für Zwischenfrüchte/Untersaaten beim Fruchtwechsel

15. Nov. bis 15. Jan. → Mindestbodenbedeckung auf mind. 80% des Ackerlandes
mit Abweichungsmöglichkeiten in festgelegten Fällen

1. Dez. bis 30. Juni → Auszahlungszeitraum für die Direktzahlungen

Antrags-
jahr

Folge-
jahr

- **EU-Recht:** Direktzahlungen nur an „Aktive Betriebsinhaber“
- **Nationale Umsetzung:** Als „Aktiver Betriebsinhaber“ gilt ein Antragsteller durch Nachweis von einem der folgenden Fälle:
 - 1) Betriebsinhaber/Betrieb ist Mitglied in der LUV (SVLFG)
 - 2) Für Betriebsinhaber gelten Unfallversicherung Bund/Bahn oder Landesunfallkassen
 - 3) Für Betriebsinhaber, der nur deshalb nicht in der LUV Mitglied ist, weil er den Sozialversicherungsregeln eines anderen EU-Mitgliedstaats unterliegt
 - 4) Betriebsinhaber mit nicht mehr als 5.000 Euro Direktzahlungen im Vorjahr
 - 5) bzw. wenn im Vorjahr kein Antrag, nicht mehr als 5.000 Euro im Antragsjahr aus der Rechenformel „Fläche in Hektar x 225 Euro“

- **Bagatellgrenze:** mind. 1 ha förderfähige Betriebsfläche oder 225 Euro gek. Prämien
 - **Konditionalität:** 9 x GLÖZ, 11 x GAB (auch für Kleinerzeuger und Ökobetriebe)
 - **Förderfähige Fläche:**
 - In der Verfügungsgewalt des Antragstellers
 - **Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen** (ggf. Agroforst)
 - Hauptsächlich landwirtschaftlich genutzt
 - **Landschaftselemente**
 - Durch FFH-RL, Vogelschutz-RL, WRRL nicht mehr förderfähige Flächen, andauernde Alt-Stilllegungen, Aufforstung
 - **Landwirtschaftliche Tätigkeit:**
 - Erzeugung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Anhang I)
(bei Paludikulturen/Agroforst sind Anhang-I-Erzeugnisse maßgebend)
- Auf nicht genutzten Flächen **Mindestbewirtschaftung vor dem 16. November:**
- Mähen oder Mulchen (nicht vom 1. April bis 15. August) oder Einsaat zur Begrünung
 - Nur alle 2 Jahre bei 4 % Brachen, Eco-Scheme-Brachen, Altgrasstreifen, ggf. weitere

Förderfähigkeit – Was gilt bei Photovoltaik bzw. Weidetierhaltung?

- Als **förderfähig** gilt eine landwirtschaftliche Fläche, die **ausschließlich oder hauptsächlich** für eine landwirtschaftliche Tätigkeit genutzt wird
- Flächen, auf denen sich **Anlagen zur Nutzung von solarer Strahlungsenergie** befinden, gelten zunächst als **hauptsächlich für eine nichtlandwirtschaftliche Tätigkeit** genutzt
 - **Hierunter fallen** trotz des positiven Urteils des VGH München über einen als Schafweide genutzten Solarpark (01.06.2021) **auch klassische PV-Freiflächenanlagen**, die ab 2023 nicht GAP-förderfähig sind
 - Flächen mit **Agri-PV** bleiben zu 85 % förderfähig, wenn noch u.a. mit Maschinen **bewirtschaftbar** und zu mind. 85 % landwirtschaftlich nutzbar (nach **DIN SPEC 91434:2021-05**)

7. Gilt bei Flächen, auf denen Agri-PV-Anlagen stehen, die Beweidung auch als Bewirtschaftung?

Voraussetzung, damit eine Fläche als Agri-PV anerkannt werden kann, ist nach § 12 Absatz 5 Ziff. 1 GAPDZV, dass die PV-Anlage eine Bearbeitung der Fläche unter Einsatz üblicher landwirtschaftlicher Methoden, Maschinen und Geräte nicht ausschließt. Außerdem darf sich die landwirtschaftlich nutzbare Fläche nach § 12 Absatz 5 Ziff. 2 GAPDZV durch die PV-Anlage unter Zugrundelegung der DIN SPEC 91434:2021-051 nur um höchstens 15 Prozent verringern. Auf die konkrete Art der Bewirtschaftung der Fläche kommt es nicht an.

Entscheidend ist, dass die Fläche trotz der PV-Anlagen mit den üblichen Methoden, Maschinen und Geräten bewirtschaftbar bleibt.

- **GAP bis 2022:**

7 % der DZ-Obergrenze (344-317 Mio. € p.a.) → 50 €/ha für erste 30 Hektar
→ 30 €/ha für weitere 16 Hektar
= **1.980 € je Antragsteller**

- **GAP ab 2023:**

12 % der DZ-Obergrenze (531-501 Mio. € p.a.) → 69 €/ha für erste 40 Hektar
→ 42 €/ha für weitere 20 Hektar
= **3.600 € je Antragsteller**

- „Keine Umverteilungseinkommensstützung wird gewährt, wenn der Betriebsinhaber seinen **Betrieb nach dem 1. Juni 2018 nachweislich zu dem Zweck aufgespalten hat, um in den Genuss höherer Zahlungen der Umverteilungseinkommensstützung zu kommen.** Dies gilt auch für eine Zahlung an einen Betriebsinhaber, dessen Betrieb aus einer solchen Aufspaltung hervorgegangen ist.“

- **EU-Recht:** Ab 2023 stehen Deutschland **jährlich 147 Mio. €** zur Verfügung
- **Nationale Umsetzung:**
 - auf jährlichen Antrag **134 €/ha** für bis zu **120 ha**
 - ab Erstantrag **max. 5 Jahre Bezugsdauer**
 - Übergangsregelungen (u.a. Bestandsschutz für Altbezieher)


Beihilfefähige Fläche des Betriebs, z.B.	50 Hektar	100 Hektar	200 Hektar
Junglandwirteprämie je Hektar [€]	134	134	134
Jährliche Zahlung [€]	50 ha x 134 €/ha	100 ha x 134 €/ha	120 ha x 134 €/ha
	6.700	13.400	16.080
... bei 1-jährigem Anspruch [€]	6.700	13.400	16.080
... bei 2-jährigem Anspruch [€]	13.400	26.800	32.160
... bei 3-jährigem Anspruch [€]	20.100	40.200	48.240
... bei 4-jährigem Anspruch [€]	26.800	53.600	64.320
... bei 5-jährigem Anspruch [€]	33.500	67.000	80.400

Bislang:

2021: 26.600 Antragsteller,
0,97 Mio. ha Beihilfefläche,
d.h. 42,9 Mio. € Bedarf

2022: 24.600 Antragsteller,
0,88 Mio. ha Beihilfefläche,
d.h. 39,1 Mio. € Bedarf

- **Junglandwirt:** – **natürliche Person**, die sich erstmals als Betriebsleiter niederlässt und im Jahr der Niederlassung nicht älter als 40 Jahre ist

- **Qualifikation (neu ab 2023):**
 - Berufsausbildung im Bereich Landwirtschaft (14 grüne Berufe, Uni oder FH) **oder**
 - Betriebsleiterschulung mind. 300 Std. **oder**
 - Berufserfahrung: mindestens 2 Jahre als 

- Arbeitnehmer mit mind. 15 Wochen-Std. **oder**
 - MiFa mit Krankenversicherungspflicht **oder**
 - Gesellschafter mit mind. 15 Wochen-Std.

- **Junglandwirt in einer Gesellschaft:**
 - Keine Entscheidung möglich gegen Junglandwirt als maßgebliche Person
 - **In GbR oder GmbH:** ... bei Betriebsführung, Gewinnverwendung, finanziellen Risiken
 - **In AG oder eG:** ... bei Betriebsführung, i.Ü. Mitwirkung

- **Einheitsbeträge:** ca. **35 Euro** / Mutterschaf / Mutterziege in **2023**
ca. **33 Euro** / Mutterschaf / Mutterziege in **2026**
(inkl. möglicher Saldierung bis 90 bzw. 110 %)
- Mind. **6 Tiere** (bei Antragsfläche unter 1,0 Hektar 225 Euro Mindestbeantragung)
- Maßgeblich im Antragsjahr zum Stichtag laut ViehVerkV ist die Anzahl der gemeldeten Tiere in **Altersgruppe 10-18** und **ab 19 Monate**
- Förderfähig sind nur Tiere, die am **1. Januar mind. 10 Monate alt** sind
- **Haltungszeitraum 15. Mai bis 15. August** (Ersatztiere bei natürlichem Abgang möglich)
- Prämientiere sind **registriert und gekennzeichnet**

Kennzeichnungs-/Registrierungspflichten – Was gilt bei gekoppelten Prämien?

- Nach Anhang III der VO (EU) 2021/2115 sind die Vorgaben zur Tierkennzeichnung **nicht Bestandteil** der ab 1.1.2023 anzuwendenden **Konditionalität**.
- Bei **gekoppelten Tierprämien** ist die Beachtung der jeweiligen **Vorschriften zur Kennzeichnung und Registrierung** gemäß GAP-Direktzahlungen-VO allerdings jeweils **Fördervoraussetzung**.
- Des Weiteren kommt **Cross Compliance** nach den Bestimmungen in der VO (EU) 2021/2116 **auch nach dem 1.1.2023** weiter zur Anwendung für **bestimmte ELER-Maßnahmen**, die auf Grundlage der **regionalen ELER-Programme** finanziert werden.

- **Einheitsbeträge:** **ca. 78 Euro** / Mutterkuh in **2023**
ca. 74 Euro / Mutterkuh in **2026**
(inkl. möglicher Saldierung bis 90 bzw. 110 %)
- Förderausschluss von Kuhmilch/Kuhmilcherzeugnisse abgebenden Betrieben
- Mind. **3 Tiere** (bei Antragsfläche unter 1,0 Hektar 225 Euro Mindestbeantragung)
- Förderfähig sind nur Tiere, die **mind. einmal gekalbt** haben
- **Haltungszeitraum 15. Mai bis 15. August** (Ersatztiere bei natürlichem Abgang möglich)
- Prämientiere sind **registriert und gekennzeichnet**

- **InVeKoS:** Identifizierung von Betriebsinhabern – Identifizierung von Parzellen – geodatenbasiertes Antragssystem – tierbezogenes Antragssystem – Kontroll-/Sanktionssystem – Mitwirkungs-/Aufbewahrungspflichten – Flächenüberwachungssystem (AMS)
- **Sammelantrag:** Basisprämie – Erste Hektare – Junglandwirteprämie – gekoppelte Tierprämien – Teilnahme an Eco Schemes – Teilnahme an Programmen der 2. Säule (länderspezifisch)
- **Wesentliche Punkte:** i.d.R. elektronische Einreichung/Kommunikation – Geschlechtsangabe Betriebsinhaber – Angabe von Mutter-/Tochterunternehmen bei Unternehmensgruppen – Angabe aller Parzellen im Antrag – Spezifische Angaben für Konditionalität, Eco Schemes, Tierprämien etc.

Verwaltungskontrollen

- Fristgerechte Einreichung Antrag
- Vollständige Angaben
- Abgleich Umwandlung von AL/DGL
- Doppelbeantragungen von Flächen
- Verfügungsberechtigung neu beantragter Flächen
- Prüfung Teilnahme Eco Schemes (bzgl. GLÖZ 8)

ergänzend

Automatisiertes Flächenüberwachungssystem (AMS)

- Satellitenbilder für flächenbezogene Zahlungen
- Fördervoraussetzungen
- ggf. länderspezifische Ausnahmen in 2023
- Informationspflicht der Behörden

ergänzend

Vor-Ort-Kontrollen bei gekoppelten Tierprämien

- Nach Risikoanalyse und Zufall Stichprobe von mind. 3 % der Antragsteller

ergänzend

Kontrollen flächenbezogener Maßnahmen, bei denen Flächenüberwachungssystem (AMS) nicht zur Anwendung kommt:

- Vor-Ort-Kontrollen oder
- Fernerkundung mit hochauflösenden Bilddaten oder
- Georeferenzierte Fotos des Antragstellers

Nutzung georeferenzierter Fotos

Mitwirkungs- und Aufbewahrungspflichten des Betriebsinhabers

Überblick

- **Verwaltungsanktion** → bei Verstoß gegen Konditionalität
- **Übererklärungsanktion** → bei Angabe von zu viel Flächen und Tieren
- **Nichtanmeldungsanktion** → wenn nicht alle Flächen angegeben werden
- **Fristanktion** → bei verspätetem Antrag

Sanktion bei Übererklärung von Flächen und Tieren

§§ 44, 45 GAPInVeKoSV

Übererklärungssanktion

■ Fläche zu viel angegeben

> 3 % oder > 2 ha

➔ nochmaliger Abzug der übererklärten Fläche

> 20 %

➔ keine Direktzahlung

■ Tiere zu viel angegeben

> 3 % oder > 3 Tiere

➔ nochmaliger Abzug der übererklärten Tiere

> 20 %

➔ doppelter Abzug der übererklärten Tiere

> 30 %


➔ keine Tierprämie

* Keine Sanktion, wenn Übererklärung durch unverzüglich angezeigten, natürlichen Abgang (solche Tiere können aber auch ersetzt werden, z.B. durch Zukauf)

Sanktion bei Nichtanmeldung aller Flächen

§ 43 GAPInVeKoSV

Nichtanmeldungssanktion

- > 3 % oder > 10 ha  3 % Kürzung aller flächenbezogenen DZ

Sanktion bei verspätetem Antrag

§ 46 GAPInVeKoSV

Fristanktion

- Für jeden Kalendertag Verspätung 1 % Kürzung der Direktzahlungen
- Antrag nach 31. Mai wird vollständig abgelehnt

Folgen der Nichteinhaltung von Konditionalität

Art. 85 VO (EU) 2116/2021 und
§§ 36 ff., § 39 GAPKondV, §§ 19ff. GAPKondG

Verwaltungssanktion

- Sanktion = Kürzungen + Ausschlüsse
- Sanktion zu bemessen nach Schwere, Ausmaß, Dauer oder Wiederholung und Vorsatz
- **Regelkürzung 3 %**
 - Keine Sanktion, wenn keine oder nur unerhebliche Folgen durch Verstoß
 - Höhere Sanktion (aber max. 10 %), wenn schwerwiegende Folgen für Ziele des Standards oder unmittelbare Gefahr für die Gesundheit von Mensch oder Tier
- **Regelkürzung 10 %** bei Wiederholung innerhalb von 3 Jahren
 - Annahme von Vorsatz, bei erneuter Wiederholung ohne stichhaltige Begründung
- **Bei Vorsatz mind. 15 %**



Deutscher
Bauernverband

Bauern.SH 

BAUERNVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Christian Gaebel

3.2 Agrar- und Förderpolitik
Deutscher Bauernverband e.V.



+ 49 30 31904 299



c.gaebel@bauernverband.net

Stephan Gersteuer

Generalsekretär
Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.



+ 49 4331 12 77 15



s.gersteuer@bvsh.net

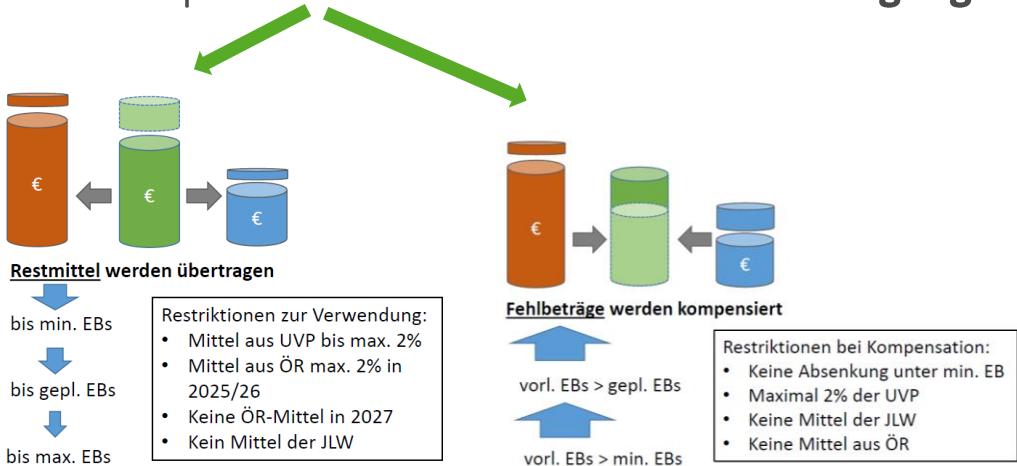
Strategieplan: Festlegung der Direktzahlungen

$$\frac{\text{Indikative Mittelzuweisung}}{\text{geplante Hektar}} = \text{geplanter Einheitsbetrag}$$

Beispiel für die Einkommensgrundstützung (2023):

$$\frac{2.639.278.461 \text{ Euro}}{16.860.194 \text{ Hektar}} = 156,56 \text{ Euro je Hektar}$$

- Mindesteinheitsbeträge & Höchsteinheitsbeträge
- Was passiert bei **Unter- oder Überbeantragung** ?



Beträge in Euro/ha bzw. Euro/Tier		2023	2024	2025	2026	2027
Basisprämie		156,56	154,72	151,97	147,38	
	Mindesteinheitsbetrag	140,91	139,25	136,78	132,65	-
	Höchsteinheitsbetrag	172,21	170,19	167,16	162,11	-
Erste Hektare	Gruppe 1	69,16	68,39	67,23	65,31	
	Mindesteinheitsbetrag	62,25	61,56	60,51	58,78	-
	Höchsteinheitsbetrag	76,07	75,22	73,95	71,84	-
	Gruppe 2	41,49	41,03	40,34	39,19	
	Mindesteinheitsbetrag	37,35	36,93	36,31	35,28	-
	Höchsteinheitsbetrag	45,63	45,13	44,37	43,10	-
Junglandwirteprämie		134,04	134,04	134,04	134,04	
	Mindesteinheitsbetrag	120,64	120,64	120,64	120,64	-
	Höchsteinheitsbetrag	147,44	147,44	147,44	147,44	-
Zahlungen für Mutterschafe/-		34,83	34,44	33,86	32,89	
	Mindesteinheitsbetrag	31,35	31,00	30,48	29,61	-
	Höchsteinheitsbetrag	38,31	37,88	37,24	36,17	-
Zahlungen für Mutterkühe		77,93	77,06	75,76	73,60	
	Mindesteinheitsbetrag	70,14	69,36	68,19	66,24	-
	Höchsteinheitsbetrag	85,72	84,76	83,33	80,96	-
Eco Schemes bzw. Öko-Regelungen		Vielzahl an geplanten Einheitsbeträgen.				

Quelle: BMEL, März 2023